

Baden-Baden (BNN). Der Künstler Gunter Demnig kommt am 19. Februar zum neunten Mal nach Baden-Baden. Seine Stolpersteine erinnern in diesem Jahr an zehn jüdische Verfolgte, fünf Opfer der NS-Krankenmorde und einen Oppositionellen aus Oos. Die Initiative zur Verlegung ging von der „Interessengemeinschaft Ooser Vereine“ unter ihrem Vorsitzenden Sven Jäger aus, die auch die Patenschaften für die Steine übernimmt.

Die Verlegung beginnt um 11.30 Uhr in der Rheinstraße 191. In Anwesenheit von Oberbürgermeisterin Margret Merzen sowie der Pfarrer Michael Dürr und Michael Zimmer wird dort der Stein für Eugen Burkard verlegt. Er lebte fast 20 Jahre in der St. Josefsanstalt Herten in Rheinfelden, bis er 1940 mit rund 350 anderen Personen in die Tötungsanstalt Grafeneck deportiert und dort ermordet wurde.

In der Sinzheimer Straße 36 erinnert der Stolperstein an Hermann Bausen, der schon in den 1920er Jahren ein entschiedener Gegner des Nationalsozialismus war. Seine Ablehnung resultierte aus einem tiefen christlichen Glau-

ben. Im März 1940 wurde er verhaftet und nach Dachau deportiert. Er überlebte zwar die unmenschlichen Haftbedingungen, erholte sich aber zeit lebens nicht von den erlittenen seelischen und körperlichen Misshandlungen. Er verstarb am 14. August 1968 im Psychiatrischen Landeskrankenhaus Emmendingen.

In der Ooser Hauptstraße 18 verlegt Demnig vier Steine für die Familie Mainzer. Die Eltern brachten 1939 ihre Söhne Alfred und Herbert mit Kindertransporten nach England in Sicherheit. Sie selbst hatten zwar ein Visum für Kuba, doch ihr Schiff, die SS Saint Louis, durfte weder auf Kuba noch in den USA ankommen. Das Schiff musste nach Europa zurückkehren. Ernst und Olga Mainzer fanden in den Niederlan-

Stolpersteine zur Mahnung

„Interessengemeinschaft Ooser Vereine“ als Pate

den Zuflucht, konnten sich dort allerdings nur kurze Zeit in Sicherheit wahren. Nach der deutschen Besetzung wurden sie 1942 nach Auschwitz deportiert und ermordet.

Die Stationen der Verlegung am 19. Februar und die genauen Uhrzeiten lauten: 11.30 Uhr Rheinstraße 191, 12.15 Uhr Sinzheimer Straße 38, 12.35 Uhr Sinzheimer Straße 36, 12.55 Uhr Ooser Bahnhofstraße 12, 13.20 Uhr Ooser Bahnhofstraße 13, 13.40 Uhr Bahnhof 3, 14 Uhr Ooser Sophienstraße 4, 14.20 Uhr Ooser Hauptstraße 18, 14.40 Uhr Ooser Inselstraße 4.

Alle Interessierten sind eingeladen, bei der Verlegung dabei zu sein. An den jeweiligen Stationen werden die Lebenswege der Verfolgten durch Mitglieder der Ooser Vereine kurz vorgestellt.

Rainer Wagenmann (Akkordeon) und Heribert Eckert (Klarinette) umrahmen die Veranstaltung musikalisch.

Vor dem offiziellen Beginn der Stolpersteinaktion werden um 10 Uhr vier Stolpersteine für Benno, Evan, Henriet und Leofried Durlacher im Gehweg vor der Beethovenstraße 2 verlegt. Sie konnten 2014 aufgrund der Bauar-

beiten am Hotel „Roomers“ nur symbolisch verlegt werden. Zu der kleinen Gedenkveranstaltungen reisen Verwante aus Holland an.

Am Abend desselben Tages spricht um 19 Uhr Professor Heiko Haumann von der Universität Basel im Stadtmuseum über „Die Akte Zilli Reichmann. Zur Geschichte der Sinti im 20. Jahrhundert“.

„Straftat: Zigeunerin“. Mit dieser Begründung wurde die 18-jährige Zilli Reichmann 1942 in Straßburg verhaftet und ein Jahr später in das berüchtigte „Zigeunerlager“ im KZ Auschwitz-Birkenau eingeliefert. Ihre kleine Tochter und ihre Eltern wurden 1944 ermordet. Sie selbst überstand die KZ-Haft und konnte nach Kriegsende ein neues Leben beginnen.